



1. Das Land zwischen Hamburg und Bremen ist vollkommen flach. Die Wege führen bis an den Horizont. Vor dem Himmel stehen durchsichtige Birken.
2. Himmel und Wasser wechseln jede Stunde die Farbe. Das Meer ist nur dreißig Kilometer entfernt.
3. Hier in Worpswede haben viele Maler gelebt; bedeutender als sie alle war eine Frau: Paula Modersohn-Becker. In diesem Haus wohnte sie.
4. Sie hat nur 31 Jahre gelebt und nur 10 Jahre gearbeitet. In diesen 10 Jahren schuf sie ein eigenwilliges, wichtiges Werk.
5. Ihre Handschrift ist männlich. Ihre Bilder sind groß und kühn gebaut.
6. So sieht sie sich selbst. Ungeschminkt.
7. Auch die Szene der Verkündigung (rechts Maria) trägt dieselben schweren Erdtöne wie ihre anderen Arbeiten.
8. Am Ende ihres Schaffens erreichte sie eine Einfachheit, die an archaische Kultbilder erinnert.



Paula Modersohn-Becker, geb. 1876 in Dresden, aufgewachsen in Bremen. 1900 erster Paris-Aufenthalt. 1901 verheiratet mit dem Maler Otto Modersohn. 1903–1906 meist in Paris. 2. Nov. 1907 Geburt der Tochter Mathilde. 20. Nov. 1907 Tod durch Embolie.

2. Studie

Bitte ergänzen Sie das Relativum (der die das/wo/was)!

- Die Luft und die Wolken spiegeln das Meer, _____ nur 30 km entfernt ist. Das Licht, _____ durch die Birken fällt, wechselt ständig die Farben. Endlose Birkenalleen: so sind alle Straßen, _____ nach Worpswede führen. Hier, _____ viele bekannte Maler lebten, _____ geht Paula Modersohn-Becker stets als Außenseiterin. Die Worpsweder Maler, _____ Schülerin sie zunächst war, pflegten einen sentimental, lyrisch-romantischen Stil. Paula Modersohn-Becker fühlte sich fremd in dieser Umgebung. _____ in einer Zeit, als die Emanzipation der Frau gerade erst diskutiert wurde, _____ setzte sie sich hinweg über alle gesellschaftlichen Barrieren, _____ damals unüberwindlich schienen. _____ in Paris, _____ sie die Arbeiten von Cézanne, Gauguin, Matisse sah,

Der Relativsatz wurde eingeführt in SPRACHKURS DEUTSCH 2, Kapitel 30